

Am Rheinflall entsteht eine Schweiz im Miniaturformat

Die Hamburger Speicherstadt beherbergt eine Miniaturwelt, deren Entstehung mit einem Zürich-Besuch des Gründers zusammenhängt. Nun entsteht für knapp zehn Millionen Franken in Neuhausen die Schweiz im Kleinformat. 600 Quadratmeter groß soll sie werden. In einem Jahr soll der erste Abschnitt fertig sein.





Oberhalb des Rheinflalls in Neuhausen entsteht in den nächsten fünf Jahren die größte Miniaturwelt der Schweiz. In der ersten Bauetappe sollen in rund 40 000 Arbeitsstunden auf einer Fläche von 130 Quadratmeter 1000 Meter H0-Gleise verlegt und eine realitätsnahe Miniaturwelt mit 80 Zügen, 350 Häusern und Brücken, 400 Autos und 15 000 Figuren gebaut werden. Dabei werden zahlreiche landestypische Szenen in Sehenswürdigkeiten wie den Rheinflall oder Stein am Rhein verpackt.

"Die Besucher werden in die Herrgottsperspektive versetzt", betonte Peter Jezler, der für die Dramaturgie zuständig ist. Durch Zusehen sollen die verschiedenen Zusammenhänge besser verstanden werden und die Besucher sollen sich in verschiedenen Szenen mit einer gewissen Selbstironie selbst wiedererkennen. Im ersten Bauabschnitt werden 5,5 Millionen Franken (4,7 Millionen Euro) für die erste Welt "Mittelland" investiert, wovon zwei Drittel durch Investoren, Partner, Sponsoren und einem Beitrag der Regional- und Standortentwicklung des Kantons Schaffhausen gesichert ist.

Mit der Inbetriebnahme der Miniaturwelt im Herbst 2018 werden 30 neue Arbeitsplätze geschaffen. Bereits während des Baus werden für Menschen mit einer Beeinträchtigung sinnvolle Beschäftigungen ermöglicht. In einer zweiten Etappe werden die Fläche und die Ausstattung mit den Welten Gebirge und City praktisch verdoppelt. Auf den sechs Meter hohen Bergen wird die Modelleisenbahn in eine Bergbahn übergehen. Für den zweiten

Bauabschnitt werden bis zum Sommer 2019 weitere viereinhalb Millionen Franken (3,7 Millionen Euro) benötigt.

In den folgenden drei Jahren soll die Miniaturwelt mit den Bereichen Zukunft und Vergangenheit auf 600 Quadratmeter erweitert werden. Jährlich werden dann über 200 000 Besucher erwartet, etwa so viel wie jedes Jahr ins Sealife nach Konstanz kommen sollen.

Nachdem am Montag die Smilestones AG gegründet wurde, gab es am Dienstag eine Medienorientierung, an der der Neuhauser Gemeindepräsident Stephan Rawyler und auch der Schaffhauser Tourismusdirektor Beat Hedinger teilnahmen. Der Aargauer Juwelier Raphael Meyer, erklärte, dass die Idee bereits vor sechs Jahren bei einem Fernsehbeitrag über das Hamburger Miniatur Wunderland entstanden ist, das jährlich 1,3 Millionen Besucher anzieht. Warum sollte so etwas in der Schweiz nicht möglich sein?

Das ehemalige SIG Gebäude in Neuhausen wurde für 20 Jahre gemietet, da sich der Standort am Rheinfall vorzüglich für ein solches Projekt eignet. Der größte Wasserfall Europas lockt als das beliebteste Tagesausflugsziel der Schweiz jährlich knapp eineinhalb Millionen Besucher aus der ganzen Welt an. Smilestones-Geschäftsführer René Rüedi erklärte, dass die Verweildauer am Rheinfall aber lediglich zwischen einer halben und zwei Stunden liegt. "Die Leute wissen dann nicht mehr, was sie tun sollen", so Rüedi. Der Standort hat zudem den Vorteil, dass der S-Bahn-Anschluss praktisch vor der Tür liegt und die 1000 Parkplätze des Rheinfalls genutzt werden können.

Der Anfang

Ideengeber für die Miniaturwelt in Schaffhausen ist das Hamburger Miniatur Wunderland. Damit schließt sich ein Kreis. Denn der Einfall für das Hamburger Miniatur Wunderland kam dessen Gründer Frederik Braun nach eigener Aussage in der Schweiz. Bei einem Spaziergang durch die Innenstadt von Zürich kam er an einem Modellbahn-Laden vorbei, der Kindheitserinnerungen in ihm weckte und ihn auf die Idee brachte, die er in Folge gemeinsam mit seinem Bruder ausarbeitete. Seit November 2007 gibt es in Hamburg auch den Abschnitt Schweiz. (sk)